

SACHWERTANLAGEN / IMMOBILIEN

NEUE ERKENNTNISSE IM FALL WÖLBERN-INVEST

Die Klage zahlreicher Wölbern-Fonds gegen die Anwaltskanzlei Bird & Bird wirft auch neues Licht auf den Untreueprozess gegen den ehemaligen Chef von Wölbern-Invest, Heinrich Maria Schulte. Die Klage hat den Äußerungen einiger Prozessbeteiligter zufolge für einige Überraschungen gesorgt. Seine Anwälte hoffen nun, dass das über 200 Seiten lange Schriftstück ihrem Mandanten zu Gute komme. Aufgrund des Umfangs werde die Auswertung allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Schultes Anwälte zufolge stelle die Zivilklage gegen Bird & Bird viele der Ereignisse, um die es in Schultes Verfahren geht, ausführlich dar. Sie werfe ein neues Licht auf einige Vorkommnisse und fördere neue Details zutage.

In der Sammelklage gegen die internationale Anwaltskanzlei Bird & Bird klagen rund 30 Immobilienfonds der Wölbern-Invest auf 130 Millionen Euro Schadensersatz von der Kanzlei sowie drei teils ehemaligen, teils noch für die Kanzlei tätigen Anwälte. Das Fondshaus Paribus, das das Management der Immobilienfonds übernommen hatte, nachdem Wölbern-Invest insolvent wurde, hat mittlerweile bekanntgegeben, dass sich der Gesamtstreitwert seinerseits auf ca. 166 Millionen Euro belaufe.

Die Kläger sehen die Sozietät Bird & Bird als mitverantwortlich für die finanzielle Not und in manchen Fällen sogar Insolvenz vieler der Beteiligungsgesellschaften. Die Anwälte der Kanzlei hätten Schulte bei seinen kontroversen Finanztransfers, die letztlich die schlechte Lage der Fonds zur Folge hatten, beraten und sich hierbei mehrfach Verfehlungen zu Schulden kommen lassen.

Der Ex-Chef von Wölbern-Invest, der seit Mai vergangenen Jahres vor Gericht steht, hat

bereits mehrfach die Argumentation der Fonds für seine eigenen Zwecke genutzt. Er wird seitens der Staatsanwaltschaft der gewerbsmäßigen Untreue in mehr als 300 Fällen bezichtigt. Im Zeitraum zwischen August 2011 und September 2013 soll er fast 150 Millionen Euro unrechtmäßig aus geschlossenen Wölbern-Fonds zweckentfremdet haben.

Die Juristen von Bird & Bird hätten sich Aussagen von Schultes Anwälten zufolge bisher jeglicher Mitarbeit an der Aufklärungsarbeit im Prozess entzogen. Zwei der Anwälte, die Wölbern-Invest damals beraten hatten, standen schon im Zeugenstand. Beide werden auch namentlich in der Schadensersatzklage beklagt.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht klar, ob ein weiterer ehemaliger Anwalt von Bird & Bird, Thomas Demmel, ebenfalls in den Zeugenstand treten wird. Dieser gab zu verstehen, er würde einen Verweis auf das Auskunftsverweigerungsrecht vermeiden und im Prozess Frage und Antwort stehen. Allerdings lehnen genau die Fonds, die gegen Demmel und seine ehemaligen Kollegen Klage erhoben haben, eine Entbindung Demmels von seiner anwaltlichen Schweigepflicht bislang ab.

MEIN GELD